

für Halle monatlich für zweimonatliche ...

Zeitung

Zweihundertfünfundfünfzigster Jahrgang.

Sonderbestrebungen im Rheinland.

Eine Kölner Massensammlung für eine rheinisch-westfälische Republik. — Gerüchte über ein Berliner Komplott. Wie sich der Kronprinz in Holland unterhält.

Eine selbständige rheinisch-westfälische Republik.

Zentrumsliste als Reichssekretär. Köln, 5. Dez. (Rein-Tele.) In einer von den Räte...

Die Sehnsucht Frankreichs.

WTB. Stöckhorn, 4. Dezember. Der Berliner Reichs...

Feindliche Truppen in Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Geltern...

Keine Diskussion der Friedensbedingungen.

Frankfurt, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Nach Halle...

Verlängerung des Waffenstillstandes?

Laag, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Neuer meldet...

Die Befähigung des Kronprinzen.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Der hiesige...

Die Exkursion in Holland.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Dem Vernet...

Lägerliche Auslandsgerüchte über ein Berliner Komplott.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Dem 'Volk...'...

Solts vorausschickter Nachfolger.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Am die 'Freiheit'...

Englisches Geschwader in Wilhelmshaven.

Hamburg, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Die 'Samburger'...

Armenien anerkannt.

Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Die Entente...

Eine unabhängige Republik in Fiume.

Fürth, 5. Dez. (Eig. Drahtnachricht.) Die 'Zürcher'...

Hohe Arbeitslosenziffern in Großberlin.

WTB. Berlin, 5. Dez. Die Berliner Gewerkschaften...

wird 2. 7. 1918. 35mm Br. Kolonial...

Frühere Wahlen?

Niemand hat es verhehen können, daß der Rat der...

Im Innern müßte es nur daran liegen, möglichst schnell...

Nach wichtiger sind die Gründe außerparlamentarischer Art...

die Kleinigkeit Einberufung der Nationalversammlung...

Von macht es neuerdings den Anschein, als ob die Ein-
fluss auch in bestimmten Kreisen wachst, die zuerst die Macht
in den Händen haben. Von der Front und aus zahlreichen
Truppenteilen des Ostens und des Westens kommt immer
energischer und lebhafteher die Forderung: „Schnelle
Wahlen, baldigste Zusammenkunft der Na-
tionalversammlung.“ Die tapferen Soldaten, die
in die Heimat zurückkehren, sind oft entsetzt über die Zu-
stände, die sie hier vorfinden. Sie wollen leben, besser
und wieder aufbauen, und sie erkennen, dass eine Reorgani-
sation nur möglich ist durch eine Verfassung, die von
ganzer Welt, nicht nur von einem einzigen Volk, zu-
sammengebracht wurde. Man soll den Deutschen, die man oft
ein Volk von Organisationsgenossen hat, nicht möglich sein,
was die Franzosen im Jahre 1871 vollbrachten? Die Fran-
zosen nahmen damals ihre Lehren zur Nationalversamm-
lung bereits 14 Tage nach Abschluss des Waffenstillstandes
vor. Und wir sollten jetzt noch eine weitere Frist bis zum
18. Februar nötig haben? Wir legen unsere Hoffnung hier
zuerst auf den Vertrag der Soldatenräte, der am
16. Dezember in Berlin geschlossen ist. Dieser wird sich ein
Wort über die Wahlen aussprechen, das von einem
Landes auszugehen kann, wenn er von der Regierung etwas
früherer Maßnahmen leidet. Auch ist es nicht zu spät, dass
die Wahlen schon Mitte Januar stattfinden und dass der
Zusammentritt der Konstantine schon im letzten Drittel des
Januar erfolgt. Das ist der beste Weg, um Ruhe und Ord-
nung aufrechtzuerhalten, die Wähler zu versichern und die
Befähigung zum Siege zu verbessern. O. H.

Der letzte Heeresbefehl des Kronprinzen.

Der deutsche Kronprinz hat sich von seinen Truppen nicht
trotz Verabreichung:
Hauptquartier den 11. November 1918.
Heeresgruppe Westlicher Kronprinz, Oberbefehlshaber.
Für meine Armeen!
Nachdem Seine Majestät der Kaiser den Oberbefehl
übergeben hat, bin auch ich durch die Verhältnisse ge-
zwungen, nun, da die Waffen ruhen, von der Führung
meiner Heeresgruppe zurückzutreten.
Wie immer lieber, so kann auch heute ich meinen tap-
feren Armeen, jedem einzelnen Mann, nur aus tiefstem
Herzen danken für ihren
Selbstverleugnung, für Opferbereitschaft und
Entsagung,
mit der sie offen Gefahren um sich gesehen und alle Ent-
behrungen willig für das Vaterland ertragen haben in
dieser und in allen Tagen.
Mit den Waffen ist die Heeresgruppe nicht besetzt?
Sungen und Lärmen hat ihnen aus Spargel und Schloß
hochgehender Heeres kann meine Heeresgruppe den mit
dem besten deutschen Blut erkämpften Boden Frankreichs
verschaffen.
Ihr Schild, ihre Soldatenehre ist fideles und kein
Schild.
Ich jeder lerne, daß sie nicht, hier und später in der
Welt.
Mit langsamer, später durfte ich mit meinen Armeen
sein in Sieg und Not, vier Jahre gehörte ich mit
ganzen, wollen Siegen meinen treuen Truppen. Tiefere
Schätze und Freude ich heute von ihnen und neige mich vor
der gewaltigen Größe ihrer Taten.
Die Geschichte eilt in flammenden Worten den späteren
Geschlechtern in die Hand.
Nun steht in Euren Händen treu wie Wasser, bis ihr
Beste Euch freigeben kann, für Welt und Kind, für Heimat
und Herz!
Gott mit Euch und unserem deutschen Vaterland!
Der Oberbefehlshaber,
Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen.

Auch der Kronprinz hat abgedankt.

Wie ein Gewittermann der Deutschen Allgemeiner
Führung erfüllt, hat die Abkündigung der Kron-
prinzen mannich unterschieden werden.
Wie „gut“ er uns geht!
WTB London, 4. Dezember. „Westminster Gazette“
schreibt: Die ersten Abkündigungen der Reichsverleiher bei den
in Deutschland einziehenden Truppen seien über die nicht
vermuten, daß das Land den Verbundenen nahe wäre.
Sie finden, daß die Bevölkerung des Reichslands unter Verhät-
nissen lebt, wie die Soldaten und das deutsche Frankreich seit
Jahren nicht gekannt haben. Niemand darf vermuten, daß die
Reichsverleiher durchgesehen hat. Wie können
nicht ganz Deutschland nach den Verhältnissen im Rheinland
beurteilen, aber die Reichsverleiher werden härtere Felle als
als die bisherigen für eine Hungersnot verlangen, bevor sie
ihre Lebensmittel Deutschland opfern.

Der Fischmarkt der Konventionen.

Berlin, 4. Dez. (Sig. Drahtnachricht.) Die Chris-
tlich-sozialen Partei hat den Vorschlag an die deutschnationale
Volksparlei vollzogen. Die beiden Führer der Christlich-
Sozialen, der Vorsitzende des christlich-sozialen Arbeiter-
rates, Reichstagsabgeordneter Behtens, sowie der Gener-
alsekretär des Reichstages, den christlichen Arbeiter-
partei, Reichstagsabgeordneter Vollmer, sind in den
Wahlkreise der deutschnationalen Volksparlei enge-
treten.

Befehllose Willkürerschaft.

Freiburg, 4. Dez. Der Reichstagspräsident Freytag hat
auf das Telegramm der Reichsleitung folgenden geantwortet: „Auf
Grund der Resolution können Sie sich nur entschließen, den
Reichstag einzulösen. Ich werde dagegen bestehen, aber mich
nicht an der Entscheidung beteiligen, sondern mich dem
Entschluß an die für ihn geltende gesetzliche Bestimmungen
ergeben. Auch Ihre Resolutionen können Sie sich
dennoch über die Bestimmungen der Wählerin
Begriffe über den Verstandes hinaussetzen.“

deutet gelehrt? Willkürerschaft. Dagegen
sichere ist. Freytag, Reichstagspräsident.“

Ungarn und der slowakische Staat.

WTB Budapest, 4. Dez. (Ungar. T. u. K. Eur.) Der
Chef der zur Durchführung des Waffenstillstandsvertrages
nach Ungarn entsandten französischen Militärkommission
Oberleutnant Biz richtete an den Ministerpräsidenten Károlyi
eine Note, in der er im Namen des Reichshochkommissars
für die Durchführung der ungarischen Truppen aus den slowakischen
Gebieten verlangt. Der slowakische Staat sei von den
Verbündeten anerkannt worden. Seine Arme seien nach den
Waffenstillstandsbedingungen bereit. Die französische
Kommission zu diesem Ministerpräsidenten Károlyi erklärte in
seiner Antwort, daß die Regierung der ungarischen Volks-
republik in der schweren Jungelege die notwendigen Maß-
nahmen zur Durchführung der in der Note enthaltenen For-
derungen angeordnet hat, anzuerkennen aber wegen einer solchen
Ankündigung des Waffenstillstandsbestimmens, das nicht in
seinem Einklang mit den Bedingungen des Abkommens sei.
Er erklärte um die Entsendung einer genauen Untersuchungs-
kommission zur Feststellung der vorliegenden Verhältnisse des
Waffenstillstandes. Die Regierung richtet an die Ungarn
eine Protestation, in der festlich erklärt wird, daß das
Land gegenwärtig keinen Vertrag aus auf seine Verlei-
hung nicht verzichtet und als Schutzrichter seines Schick-
sals nur das Recht und die Gerechtigkeit gegenüber der Ge-
walt anerkennen.

Poincares Zug durch die Reichsländer.

Präsident Poincaré wird am Sonntagabend Paris im
Comtezug verlassen, um seinen amphoteren offiziellen
Einzug in Elch-Gebirgen zu halten. Der Präsident wird
am Sonntag Mittag um 11 Uhr in Elch ankommen und
in einem zweiten Comtezug werden die Vertreter der
beiden Parteien, insgesamt 500 Deputierte und 100 Sena-
toren, sowie die diplomatische Korps der Entente dem Präsi-
denten folgen und sich durch ein Stabgebäude, wo am
Montag in Gegenwart der Marschälle Koch und Bessier
eine große Truppenparade stattfinden wird. Poincaré wird
von den Mitgliedern der Regierung begleitet werden. Von
Straßburg aus wird sich der Präsident nach Kolmar und
Mülhausen begeben, wo er am 1. über Belfort nach Paris
zurückkehrt.

Feindliche „Kontrolle“ in Deutschland selbst

Der Pariser „New York Herald“ meldet: Die Erfüllung
der Deutschen Waffenstillstandsbedingungen soll an drei
und in Deutschland kontrolliert werden. Die Angelegen-
heiten sind im Kommando der Alliierten liegen
zum Einmarsch in Deutschland bereit.
Die entgegliche Regelung der für die neutrale Zone vor-
gesehenen Polizeiaufsicht, die nach den Waffenstill-
standsbedingungen den Alliierten vorbehalten war, erfolgt
unter Aufsicht der deutschen Behörden in den
nächsten Tagen.
Die „Schiffische Zeitung“ meldet ferner aus Bern: Nach
dem „New York Herald“ besteht die Möglichkeit, den belgischen
Grenzwächtern und internationalen Kontrollgruppen
französische Einheiten zu entsenden, damit die
französischen Truppen die von den Verbündeten in allen
Gebieten weise, die zur Zeit der ersten Republik und
zur Zeit Napoleons unter französischer Herrschaft standen.
Dem bisherigen Kriegsverleider des Amsterdamer
„Allgemeines Handelsblatt“ kein deutlicher Heeres letzter in
den Generalen. Interessiert die Herren von der Ge-
seitside immer noch nicht an dem Ernst der deutschen
Revolution und seien eben weniger überzeugt, daß
das deutsche Volk in der Wölfling greifen und eine Er-
neuerung der Feindlichkeit gegen auf der Gegen-
Seite unmöglich ist. Sie verwelfen dabei auf die
praktische Ordnung, die sich beim Rückmarsch des
Belgeres ausgehen habe.

Ein Tagesbefehl an die englischen Truppen in Deutschland.

Beim Betreten des deutschen Bodens durch die eng-
lischen Truppen ist dem „New York Herald“ zufolge, von der eng-
lischen Heeresleitung folgende Tagesbefehl ausgegeben
worden: „Die politischen Bedingungen müssen sich mit den
Truppen der Verbundenen in Deutschland einrichten,
die Interessen haben.“ Mit der Bevölkerung soll so wenig
Berührung wie irgend möglich stattfinden, aber jederzeit
ausgesprochene Höflichkeit und Selbst-
beschränkung gezeigt werden. Jede Kommissarität ist zu
vermeiden. Die englische Expedition im Westen ist in
der letzten Zeit in Frankreich, dem alle Maßregeln
zur Zurückführung von Unabhängigkeit und Wiederherstellung
find Ende der Probezeit aber nicht des einzelnen.“ Ent-
sprechende Aufträge der Franzosen und der Belgier
sind nicht bekannt.

Zivil- und Kriegesange in Feindesland

hat das Auswärtige Amt an die Berliner Schweizerische
Gesellschaft eine Verbalnote geschickt, in welcher der
Entschluß, um die Lage der Zivil- und Kriegesange in
den Gebieten, die der Revolution unterworfen sind, im Interesse
der Menschlichkeit folgende Vorstöße unterbreitet
werden:

1. Sofortige Aufnahme der in Aussicht ge-
stellten Verhandlungen über die Entlassung der
deutschen Gefangenen.
2. Ermächtigung für die Vertreter der Schutzmächte und
der anerkannten Hilfsvereine, die Kriegesangelegenheiten im
Operationsgebiet zu besuchen und zu unterstützen.
3. Zulassung der freien Annahme von
Lebensmitteln für die Gefangenen. In diesem
Waffenstillstandsbedingungen, mit Hungerknoten
höchster Verlegenheiten in Deutschland gerechnet werden
muß, ist die schon bisher beherrschte Möglichkeit, die deutschen
Kriegesgefangenen und Zivilinternierten von Deutschland
aus mit Lebensmitteln zu versorgen, ganz ausgeschlossen.
4. Häufige Verbringung der Gefangenen mit Zivil-
und Kriegsgefangenen nach Deutschland, die dem Nationalrat
von Einheits der Westseite der wegen Mangels an Kor-
ridoren und wegen der Transportverhältnisse die Verbringung
aus Deutschland nicht ermöglicht werden.

5. Teilschickliche Forderungen einer gefestigten Zweckgabenerfüllung von neutralen und dis- her feindlichen Auslande aus, die sofort in die Wege geleitet werden müß.

Die Londoner Konferenz der Alliierten.

London, 4. Dezember. Heute Abend wurde folgende
amtliche Erklärung veröffentlicht: Die während der letzten
Tage abgelaufene Konferenz zwischen der französischen,
italienischen und britischen Regierung, der Lord George Curzon,
wurde heute zum Abschluß gebracht. Anwesend waren die
Botschafterminister von Frankreich, Italien und Großbritannien,
Salsator, Sonnino, Lloyd und der Chef des Delegationsstabes.
Es wurden auch gemeinsame Besprechungen der Vertreter der
Alliierten und des Reichszentralkomitees abgehalten, denen die
Botschafterminister von Canada, Australien und Neuseeland, der
General-Sekretar und andere britische und Dominion-Minister be-
sahen. Sollte war durch Krankheit verhindert, dieser Konfe-
renz beizuwohnen.

Wilson's Antunft in Frankreich.

Amerikand, 4. Dezember. Das Kaiserliche Büro meldet aus
Paris, daß Wilson am 21. Dezember nachmittags in Paris an Land
geht und im Namen der Regierung von Wilson, Curzon und Lar-
ben empfangen werden. Der Zug des Präsidenten wird um
1 Uhr morgens in Paris eintrifft. Der Damier, George
Washington, mit dem Präsident Wilson nach Europa kommt,
wurde mit der kürzesten französischen Einleitung ausgewählt, die sich
in der Nacht eines Schiffs befindet. Diese Einleitung wird
den Reichstagen Wilson ermöglichen, auf der Reise fortwährend
in Washington in Bildung zu bleiben.

Kunstausbau in Deutschland!

Berlin, 4. Dezember. Erster Weltkrieg zufolge hat der
Direktor der Kaiserlichen Museen Eitelhoff seinen Vorschlag
der Kaiserlichen Museen die Förderung über die deutsche Kunststoffe,
die er wird im Namen der Regierung von Wilson, Curzon und Lar-
ben empfangen werden. Der Zug des Präsidenten wird um
1 Uhr morgens in Paris eintrifft. Der Damier, George
Washington, mit dem Präsident Wilson nach Europa kommt,
wurde mit der kürzesten französischen Einleitung ausgewählt, die sich
in der Nacht eines Schiffs befindet. Diese Einleitung wird
den Reichstagen Wilson ermöglichen, auf der Reise fortwährend
in Washington in Bildung zu bleiben.

Deutsches Reich.

Lebensmittelforderung in Düsseldorf.

Düsseldorf, 4. Dez. In einer Versammlung des U. und
S. Rates des rechtsrheinischen, nicht belagerten Stadtgebietes
mit den Anwesenden der verschiedenen Verbände wurde am
Abend beschlossen, im Interesse der Bevölkerung in die Zeit um-
gebung, wie ein durch nichts gerechtfertigter Verbot gegen die
deutschen Kunststoffe.

Nein Markt!

Berlin, 5. Dez. Wie bringt es sich an 20 November durch
den „New York“ mittelt, hat er sich am 20 November durch
ein Telegramm an den Reichsbeauftragten Oberst zur
Verfügung der letzten Reichsregierung gestellt. Im
Gegensatz zu den Zusicherungen des Prinzipal Schmidt
in dieser Hinsicht die Wahrheit, die mit allen Mitteln
zu unterstützen er für seine vornehmliche Pflicht hält.

Verammungsfeld in München.

Der „New York“ berichtet in München hielt im Landtags-
gebäude unter dem Vorsteher des Nationalparlamentarischen Ges.
Prof. Dr. Hugo Preuss eine Beratung am Abend um 10 Uhr
über die Angelegenheit der Lebensmittel und der Stadtverordnet-
Räte in Begleitung von bestimmten Soldaten in den Saal
und erklärte die Beschlüsse der Versammlung für aufgehoben.
Die Anwesenden wählten ihre Waffen und Körper an, wobei nur
ein Soldat vorgefunden wurde und zur Ableitung gelangte.
Der Generalsekretär des Rates Schriftführer Kurt Waldmann
wurde verhaftet, da er verdächtig sei, etwas gegen die Re-
gierung unternehmen zu wollen, zum Vorwande der Zusammen-
kunft von Kameraden verhaftet zu haben. Die übrigen Versammelten
konnten unter Zurücklassung ihrer Papiere heimgehen. Es heißt
jetzt, daß es sich um ein Verstecken um ein sehr bald ausfallendes
Wahlresultat handelt.

Der Streit in den oberhessischen Kalkbergwerken beendet.

Wie wir hören, ist der Streit in den oberhessischen Ge-
genden, dessen Entschluß wiederholt vorgelegt angeklagt worden
war, nunmehr tatsächlich als beendet anzusehen. Nur in
einigen wenigen Fällen ist die Arbeit noch nicht wieder aus-
genommen.

Vertrag mit Korlan.

Während seiner Anwesenheit in Korlan wurde auf Veran-
lassung des Generals der russischen Expedition in den
Finnischen Lappland, ein Vertrag mit dem Generalen
Gromow über die Verhältnisse übergeben. Mit dem Ruf „Eid-
mit dem Reichministerium“ drang die empörte Kolonialisierung
des Reichs der Reichstagen ein; da die Sitzung beendet war, war
kein Minister mehr anwesend. Die Rente gibt ruhig auszu-
sehen, indem sie ein Kontraktionsministerium verlangte.
Gruppieren in Südrußland. Lord Burton befindet sich, daß die
Gruppen unter der ersten und letzten Bewaffnung von Süd-
rußland jetzt über 50 000 Deutsche gefordert hat.

Aus der demokratischen Bewegung.

Die Parteierziehung in Halle.

Der heutige Verein der nationalsozialistischen Partei
hielt gestern Abend im „Reichshaus“ eine Fortbildung-
Veranstaltung der demokratischen Bewegung der Partei be-
schäftigt. In einer lebhaften Diskussion kam zum Ausdruck,
daß der Nationalsozialismus eine politische Notwendigkeit ist, die sich
nur die Keimer des Bundes der Republikanier verschließen.
Diese Herren, die immer vorgeben, das Würgeramt einigen zu
mögen, wandten sich gegen eine Einigung der beiden
Parteien. Ihre Ausführungen werden jedoch so unklar ge-
halten, ihre Ziele und Bestrebungen so ungenau, daß sie keinen
Anklang in der Versammlung finden konnten. Die Versammlung
erklärte sich schließlich für den Verzicht zur demokratischen
Partei. Der bis herige Vorstand der nationalsozialistischen Partei

legte sein Amt nieder und es wurde darauf ein neuer Vorstand gewählt, der sich aus den Herren Frau Professor Wolff und Frau Professor G... und... (names partially obscured)...

Den Nummer lautet von die 10 u. d. 6. (names partially obscured)...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Einzelne Gewerbetreibende und Selbstständige in den Belgien (Belgien). Der Geschäftsgang bei der Weltwirtschaft...

Kunst und Wissenschaft.

Karl Wille 7. Der wenigen Jahren mußte Karl Wille seinen aus vier Jahren jüngeren, talentvollen Bruder Georg...

Provinzial-Nachrichten.

88. Wiltberg 6. 8. 4. Dezember. Bürgervertrauen in uns. Die Bahnenfrage. Am Sonntag, abends 8 Uhr...

Wie erziele ich Lebenserfolge im Sonntags? (names partially obscured)...

Einzelne Nachrichten. (names partially obscured)...

2. 3. 4. Dezember. (names partially obscured)...

Literarisches.

Wie erziele ich Lebenserfolge im Sonntags? (names partially obscured)...

Einzelne Nachrichten. (names partially obscured)...

Vermischtes.

Ein ausgezeichneter Vortragsman. Zu weit dreiten Gauder, freudig die Begeisterung, die in den ersten Tagen der Revolution...

Die Eisenbahnverwaltung vom 7. März 1918... (names partially obscured)...

Briefkasten.

Einzelne Briefe. (names partially obscured)...

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Der Hundeförderer und die neue Zeit. Die Zahl der Hundeförderer des Hundeförderungsinstituts...

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Der Hundeförderer und die neue Zeit. Die Zahl der Hundeförderer des Hundeförderungsinstituts...

Einzelne Nachrichten. (names partially obscured)...

Einzelne Nachrichten. (names partially obscured)...

Einzelne Nachrichten. (names partially obscured)...

Einzelne Nachrichten. (names partially obscured)...



Gasglühlampen bis 2000 Watt. Auerergesellschaft Berlin O 17.

Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich pünktlich 7 Uhr. A 156 5
Das Fürstkind.
Operette von Franz Lehar.
Sonntag 9 Uhr: „Sah' ein Knab“ 11 Mit u. Kinder halbe Preise.
Kasse von 10-14 u. 4-6 Uhr.

Nur kurze Zeit!
Zirkus Althoff
Halle a. S.
im Saale des „Wintergarten“, Magdeburger Strasse.
Heute sowie täglich abends 8 Uhr
Große Gala-Vorstellung.
mit stets wechselndem Programm.
Sonntag und Sonntag finden täglich
2 große Vorstellungen
statt.
Vorverkauf und Preise der Plätze siehe Plakate und Anschlagtafel. A 156 5

Täglich von 4 Uhr an
Original-Wiener Schrammel-Konzert.
Gegenüber dem Stadthaus
Behagliche Weinstube.
Grosso Steinplatz 241.

Volksbildungs-Verein

Thalia-Säle
Sonabend, 7. Dez., 8 Uhr N.
Herrmann Löns-Auenen-
Mitglied 30 Pfg., Gäste 1 Mk.
Thaliasäle, Di. nstg. d. n. 10. Dez. ab. r. 19 0
I. volkstüml. Unterhaltungsabend
Veranstalter und Leiter: Siegfried Kummerehl.
Mitwirkende:
Opernsängerin Henriette Böhmer
Opernsänger Kurt Schreiber
Schauspieler u. Spielleiter Willi Schur
Konzertmeister Arthur Bohnhardt
Mitglieder des Stadttheaters.
Rezitator Siegfried Kummerehl
Am Flügel Werner Ludwig.
Karten zu 1.95 u. 1.05 bei Heinrich Holthaus, Gr. Ulrichstr. 3.

Tanzunterricht.

Meine nächsten Kurse für
Damen und Herren
beginnen **Mitte Januar u. Ende Februar.**
Geil. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung
Yorkstrasse 5, von 2-4 Uhr.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 40 = am Markt.
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Elegante
Damentaschen
in Seitan und Autoclackleder
grosse Auswahl.
C. F. Ritter,
Leipziggerstr. 90.

Jacken-Kleider
Sport-Form
Herren-Schneiderarbeit.
Tadellos gearbeitet.
empfehlenswert V3355
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 54.

Wiederholung der Vorträge zur Einführung der Frau in die Politik.

1. Folge.
Dienstag, den 10. Dezember: Geheimrat **Hübner**,
Mittwoch, den 18. Dezember: Geheimrat **Wanntig**,
Donnerstag, den 2. Januar: Geheimrat **Hübner**,
Montag, den 6. Januar: Geheimrat **Loening**,
im Auditorium maximum 8¹/₂ Uhr.
Die beim Pförner des Melanchthonianums und im Nationalen
Fraudienst, Kirchstr. 5, Gartenhaus, vorbestellten Eintrittskarten
können dort zwischen 10 und 1 Uhr abgeholt werden. h 922 5

Sonntag, den 8. Dezember, 10 Uhr vormittags zwei große öffentliche Volksversammlungen

im Walhalla-Theater und den Thalia-Sälen.
Tagesordnung: Volksrechte und Nationalversammlung.
Referenten: Genossen **Ad. Thiele** und **Otto Voss.**
Freie Aussprache.
Eintritt 20 Pf. Karten zu haben in der Expedition der Volksstimme zu 20 Pf.

Der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins Halle.

Zur zwanglosen Besichtigung unserer ausserordentlich sehenswerten
Weihnachts-Ausstellung
laden wir hierdurch höflich ein.
Gebrüder Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. S. • Große Steinstraße 79/80.
Kleinföbel aller Art • Clubsessel • Dielenmöbel • Kunstgewerbe • Truhen
Antike Möbel • Flurgarderoben • Frisierolletten • Geschnitzte Möbel • Teppiche
Stoße • Dekoralionen • Gardinen • Beleuchtungskörper • Raudhische.
Ausstellung und Verkauf von Arbeiten Verwundeter aus hiesigen Lazaretten.

Peilkan-Caramelbier.



Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Arbeitsgemeinschaft Kaufmännischer Verbände (A. K. V. von 9/5)

Ortsauschuss Halle-Bohse.
Kaufmännische Angelegenheiten in Handel und Industrie
werden eingeladen zur öffentlichen Versammlung
Freitag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
Saalschlossbrauerei
Unsere Stellung zum freien Volksstaat.
Redner: **Wilhelm Bechmann, Georg Brost, Leipzig.**
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verein, Kaufmännischer Verein von 1928
Verband deutscher Handlungsgehilfen, Verein der Deutschen Kaufleute.
Verband leitender Kaufleute Deutschlands, Verein für kaufmännische Kaufleute und Beamte.
Allg. Vereinigung deutscher Verhandlungsgehilfen, Verband junger Deutscher Kaufleute u. S.
Verband der Deutschen Verkehrswirtschaften, Deutscher Bankbeamten-Verein.
Deutscher Verband kaufmännischer Vereine. A 156

Achtung! Hausfrauen!
Gold liegt in allen Winkeln.
Zahle für V6945
Lumpen, Knochen, Papier sowie für Rosshaare u. Felle höchste Tagespreise
Hole auf Wunsch auch selber ab.
Paul Günther, Rohprodukte, Taubenstr. 3
hof. hinten links.
Tel. 6170. Alles wird streng reell gewogen. Tel. 6170.

1/28 Spollo-Theater 1/28

Das freie Meer!
Grosses Mänespiel in 3 Akten von Heinrich Gillerdorne, ausgeführt von Metrosen und ersten Künstlern, zugewandter der Kriegsgesellen.
Vorverkauf an der Theaterkasse von 9-1 und 5-7.

Für Klavier-Repertoire u. Schwanen-
und die Schwanen (auch in aufsteigend)
habe empf. sich bei D. Kruse,
Gr.-Steinplatz 15. h 922 5

Stadt-Theater

Freitag, den 6. Dez. 1918,
nachm. 3 Uhr
Kinder-Vorstellung
Schneewittchen
Märchen von Görner.
Abends 7¹/₂ Uhr, h 929
Ende 10¹/₂ Uhr:
Die Rosa von Stamboul
Operette von Leo Fall.
Sonntag 7¹/₂ Uhr.

Thalia-Theater

h 231 • abh. Spiel
des Stadttheaters-Vertrags.
Sonntag, den 6. Dezember 1918,
abends 7¹/₂ Uhr.
Fladmann als Erzieher.
Komödie von Otto Ernst.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
Grosse Auswahl.

**Möbelfabrik
Albert Marliok Nachf.**
Inh. Richard Ziemer.
Halle a. S., Alter Markt 2.
V6045

Zoo.
Heute abend 8 Uhr:
III. Gesellschafts-Konzert
vom
Stadttheater-Direktor.

Herrn Legation's Konservatorium
für Musik und Theater.
Montag, d. 9. Dez. 1918,
abends 8¹/₂ Uhr im Saale
des Konservatoriums
190. Musik-Abend
Interessanten können
gegen vorherige An-
meldung im Sekretariat
Eintrittsprogramme er-
halten. h 425

Leinen-Kragen
aus
feinstem
Material
hergestellt,
wunderragend.
Serviteurs,

Kragenschoner,
Herren-Hüte
Mützen,
Hosenknöpfe
von bestem Material
O. Blankenstein,
ob. Leipziger Str. 71,
ob. Steinstr. 36.

Stichtbratmatrasen
für jede Stelle nach Mass,
Spalten u. an Stein- u. Holz,
Eisenmöbeln etc.

Tausch & Grosse
Gr. Ulrichstr. 38.
Gesch. nkliteratur
Bildbücher
Jugendschriften
in V9:65
reichster Auswahl.
Kataloge auf Wunsch.